



**Bericht  
des Stadtrates an  
den Gemeinderat**

143455 / 511.20

---

**Auftrag**                      **Jean-Pierre Menge und Mitunterzeichnende**

betreffend

**Schaffung eines zusätzlichen städtischen Fonds Coronavirus  
(COVID-19) für Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte in  
der Stadt Chur**

**Antrag**

Der Auftrag sei abzulehnen.

**Begründung**

**1. Ausgangslage**

Am 20. Mai 2021 reichte die SP-Fraktion den Auftrag betreffend Schaffung eines zusätzlichen städtischen Fonds Coronavirus (COVID-19) für Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte in der Stadt Chur ein. Den Antrag begründet die SP-Fraktion damit, dass das Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte nur unzureichend von den Härtefallmassnahmen des Bundes und des Kantons Graubünden unterstützt werden. Die Hürden des Umsatzverlustes (40 % resp. 15 %) sind für einige zu hoch und die Deckung von 75 % der Fixkosten zu gering. Die Gefahr ist gross, dass Kleinbetriebe insbesondere in der Altstadt ihre Geschäftstätigkeit aufgeben müssen. Dies würde zu einem grossen Leerstand in der Alt- und Innenstadt führen.





## **2. Massnahmen Bund, Kanton Graubünden und Stadt Chur**

Infolge der Corona Pandemie schafften der Bund und der Kanton Graubünden verschiedene Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, welche für viele Unternehmen eine grosse Hilfe sind. Mit der Kurzarbeitsentschädigung und Erwerbsausfallentschädigung werden die Personalkosten aufgefangen. Mit Liquiditätshilfen für Unternehmen und einem Härtefallfonds des Kantons Graubünden konnten die Fixkosten abgesichert werden. Die Unterstützungsmassnahmen für die Personalkosten laufen immer noch. Die Liquiditätshilfe kam in der ersten Corona-Welle im Frühling 2020 zum Einsatz. Die Eingabefrist für die Gesuchseinreichung beim Härtefallfonds des Kantons Graubünden war bis Ende Juli 2021. Zudem gibt es auch Unterstützungspakete von Bund und Kanton für die Bereiche Kultur und Sport. Diese Massnahmen greifen jedoch nicht vollumfänglich für lokal agierende Körperschaften im kulturellen und sportlichen Bereich sowie natürliche Personen. Daher erarbeitete der Stadtrat für diese Körperschaften ein Massnahmenpaket sowie einen Corona Fonds mit verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten zur Sicherstellung deren Liquidität, so dass eine Rückkehr zu ihrer gewohnten Tätigkeit nach der Krise wieder möglich wird. Das Massnahmenpaket der Stadt Chur beinhaltet Sofortmassnahmen, wie Zahlung von Kreditorenrechnungen vor Fälligkeitsdatum, Vorantreiben von Projekten im Bereich Unterhalt und Investitionen zur Stimulation der Wirtschaft, Sicherstellung der Liquidität mit einem Mahnstopp, Mietzinsaufschübe oder Erlasse für Gewerbebetriebe und Baurechtszinse, Auszahlung von gesprochenen Mitteln trotz Nichtdurchführung von Veranstaltungen im Bereich Kultur, Sport und im Sozialbereich sowie Soforthilfe für natürliche Personen aus dem städtischen Sozialhilfefonds. Ebenso wurden städtische Leistungen, wie Bewilligungsgebühren, Miete für städtische Infrastrukturen und bereits erbrachte Leistungen der Polizei, Werkbetriebe, IBC, etc., erlassen. Die geschädigten lokalen Institutionen im Kultur- und Sportbereich sowie die natürlichen Personen wertschätzen es sehr, dass die Stadt Chur ihnen zur Seite steht.

Für das Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte wurden seitens der Stadt Chur bis jetzt keine finanziellen Unterstützungsmassnahmen ergriffen, hingegen werden Gebühren erlassen.

## **3. Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte in der Alt- und Innenstadt Chur**

Durch die Corona Pandemie wurde die gesamte lokale Wirtschaft getroffen. Nebst dem Kleingewerbe und den Kleinhandelsgeschäften sind ebenfalls mittlere und auch grössere Unternehmen der Stadt Chur von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Während



der Corona Pandemie wurde die Geschäftswelt zum Umdenken gezwungen. Kreativität und der Wille neue Geschäftsmodelle zu finden, waren zwingend notwendig. Dies lebten viele Kleinbetriebe wie auch grössere Unternehmen in der Stadt Chur vor. Dabei können zwei Beispiele aus der Altstadt Chur genannt werden. Das DA MAMMA hat nach der Corona bedingten Schliessung des Bistrobetriebes ein hybrides Modell von Take-away Angeboten. Darunter zu verstehen ist, dass die Produkte sowohl vor Ort bestellt und mitgenommen wie auch online bestellt und abgeholt werden konnten. Durch aktives Marketing und gezielte Kommunikation berichtete sogar der Fernsehsender SAT 1 darüber. Der Gastronom und Unternehmer Toni Curdin Foppa nutzte die Corona Pandemie, um verschiedene Take-away Angebote zu testen. Dabei hat er das Potential für ein Sushi Angebot in Chur erkannt und die Gelegenheit genutzt, kurzerhand in der ehemaligen Galliano Bar ein Sushi Restaurant zu eröffnen. Auch im Detailhandel eröffneten noch während der Corona Pandemie zwei spannende und innovative Geschäftsmodelle in der Altstadt ihre Türen. Die Cramerei und die RAW Station. Wichtig dabei ist auch immer die gegenseitige Unterstützung im Kleingewerbe und bei den Kleinhandelsgeschäften. Gemeinsam ist man stark.

Diese Beispiele zeigen auf, dass der Markt vieles selber regelt. Die Leerstände in der Alt- und Innenstadt haben gegenüber der Zeit vor der Corona Pandemie in Chur nicht zugenommen. Dieser Faktor zeigt auch auf, dass das Kleingewerbe, die Kleinhandelsgeschäfte und die Gastronomie mit Eigeninitiative und Wille trotz herausfordernden Rahmenbedingungen erfolgreich arbeiten kann.

#### **4. Marktveränderungen und Kundenbedürfnisse**

Die Pandemie hat aufgezeigt, wie wichtig Innovationen für einen Betrieb sind. Durch Corona wurde die digitale Transformation massiv beschleunigt und der Online-Handel hat stark zugenommen. Die Konsumenten und Konsumentinnen wünschen gute Qualität, kurze Lieferfristen sowie günstige Preise. All dies bietet das Online-Geschäft. Das Online-Geschäft bietet jedoch keine Individualität, Erlebnis, kompetente Beratung und einen kundenfreundlichen "after Sales" Service. Daher wird es auch in Zukunft den stationären Handel benötigen, doch seine Funktion wird eine andere sein: Das Erlebnis kann Kundinnen und Kunden positiv beeinflussen, beispielsweise durch die persönliche Begegnung, einen Showroom, professionelle und kompetente Beratung, Inspiration oder Online-Logistik-Hub, etc. Bei diesen Bereichen entstehen für einen Betrieb Chancen, sein Kundenportfolio nachhaltig zu stärken und mit hybriden Konzepten ein nahtloses verzahntes On- und Offlineangebot für die Kunden zu erschaffen



Damit die Alt- und Innenstädte nicht veröden, sind neue und zukunftsorientierte Konzepte vom stationären Handel gefordert. Leerstehende Geschäfte oder disruptive Geschäftsmodelle können nur bedingt in Zusammenhang mit der Corona Pandemie gebracht werden. Der stationäre Handel befindet sich in einem Strukturwandel und die Nachfrage wird das Angebot regeln.

## **5. HIGA Beschluss des Gemeinderates**

Die Stadt Chur hat während der Corona Pandemie nebst dem Corona Fonds und den Unterstützungsmassnahmen auch den Antrag an den Gemeinderat eingereicht, die Expo Chur AG mit einem Betrag von Fr. 208'000.-- zur Sicherung der Fortführung des Unternehmens zu unterstützen. Der Antrag des Stadtrates wurde mit 11 zu 10 Stimmen abgelehnt. Mit der Begründung, dass dabei nicht die HIGA unterstützt wird, sondern die Aussteller aus der ganzen Schweiz. Wenn die Expo Chur AG diesen Schaden nicht selber tragen kann, wird der Markt dies selber regeln.

Der vom Gemeinderat getroffene Entscheid zeigt die wegweisende Richtung, inwiefern der Staat in den Markt eingreifen muss oder soll. Der Stadtrat hat diesen Entscheid in seine Schlussfolgerungen einbezogen, da er darin eine Signalwirkung für die zukünftige Strategie erkannt hat.

## **6. Finanzielle Betrachtung**

In der Stadt Chur sind rund 4'000 Unternehmen angesiedelt. Die Stadt Chur verfügt nicht über ein CRM-System, welches den genauen Überblick über das Kleingewerbe und die Kleinhandelsgeschäfte schaffen würde. Die bestehenden Daten der Einwohnerdienste ergeben, dass ca. 1'800 bis 2'000 Betriebe der Kategorie Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte zugeordnet werden können. Eine finanzielle Hilfe nur für das Kleingewerbe und die Kleinhandelsgeschäfte erweist sich dementsprechend schwierig, da eine Abgrenzung der Betriebe kritisch ist. Wer soll Geld erhalten, wer nicht, soll nach einem "Giesskannenprinzip" vorgegangen werden und einigen Betrieben eine kleine Summe zugesprochen werden?



Beispielsberechnung:

**CHF 500'000.00      Unterstützungsbeitrag**

500 Betriebe à	CHF 1'000.00	Total: CHF	500'000.00
300 Betriebe à	CHF 1'500.00	Total: CHF	450'000.00

**CHF 1'000'000.00      Unterstützungsbeitrag**

700 Betriebe à	CHF 1'500.00	Total: CHF	1'050'000.00
500 Betriebe à	CHF 2'000.00	Total: CHF	1'000'000.00

Die Berechnungsbeispiele zeigen auf, dass schon mit einem geringen Unterstützungsbeitrag an wenige Churer Unternehmen ein hoher finanzieller Beitrag von der Stadt Chur benötigt wird. Hingegen bedeutet der Unterstützungsbeitrag an die Unternehmen nur eine minimale wirtschaftliche Entlastung.

## 7. **Erwägung und Schlussfolgerung**

Der Stadtrat konnte mit den getroffenen Unterstützungsmassnahmen, u.a. dem Corona Fonds, einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Mit der Ausdehnung der Aus-sengastronomie ermöglicht der Stadtrat, der Gastronomie ihr Geschäft möglichst optimal zu betreiben und erlittene Verluste in den Sommermonaten allfällig wieder auffangen zu können. Dem Stadtrat ist es ein grosses Anliegen, eine möglichst zielgerichtete Corona Förderung zu unterstützen und mit verschiedenen Projekten die Alt- und Innenstadt weiterhin aktiv zu beleben und die Touristen und Bevölkerung in die Alt- und Innenstadt zu bringen. Stärkung der Innenstadt durch das Zielbild Kulturraum.

Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte in der Stadt Chur spezifisch zu fördern, kann weitere Begehrlichkeiten bei mittleren und grösseren Betrieben und Unternehmen auslösen. Weiter hat sich der Stadtrat die Frage gestellt, wie eine Einzelförderung aussehen könnte und wie die Wirkung für die einzelnen Betriebe aussehen würde. Mit einer Güter-abwägung und der Prüfung der Machbarkeit ist der Stadtrat zum Schluss gekommen, dass eine finanzielle Unterstützung von Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäften nur einen begrenzten Bereich von Unternehmen unterstützen würde. Die Folge daraus wäre, dass grössere Betriebe und Unternehmen ebenfalls Begehrlichkeiten ausweisen würden und die Stadt Chur weitere Mittel für die Bewältigung der finanziellen Auswirkungen der Unternehmen investieren müsste.



Aus den erwähnten Gründen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, den Auftrag abzulehnen.

Chur, 10. August 2021

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Urs Marti

Der Stadtschreiber-Stv.

Patrick Benz



**Stadt Chur**

Eingereicht anlässlich der  
Gemeinderatssitzung vom

SP-Fraktion  
Gemeinderat Chur

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

**Auftrag betr. Schaffung eines zusätzlichen städtischen Fonds Coronavirus (COVID-19) für Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte in der Stadt Chur**

Die Massnahmen von Bund und Kanton zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind beachtlich und für viele Betriebe eine grosse Hilfe. Es zeigt sich aber je länger je mehr, dass gerade Kleinbetriebe nur sehr unzureichend von den Härtefallmassnahmen unterstützt werden. Die Hürden des Umsatzverlustes (40% resp. 15%) sind für einige zu hoch und die Deckung von bloss 75% der Fixkosten für viele immer noch zu wenig. Während in der Stadt Chur für Kulturbetriebe und Sportvereine ein grosszügiger Fonds eingerichtet wurde, fallen diejenigen, welche mit viel Fleiss mit kleinen und kleinsten Unternehmen ein Familieneinkommen oder zumindest einen Teil davon bestreiten, oftmals durch die Maschen.

Die SP fordert, dass auch für diese Betroffenen ein Fonds mit niederschwelligem Zugang geschaffen wird, ansonsten besteht die grosse Gefahr, dass insbesondere auch in der Altstadt Kleinbetriebe sowie Kulturbetriebe (z.B. Galerien) ihre Geschäftstätigkeit aufgeben müssen, was zu einer Verödung der Altstadt, aber auch zu einer Belastung der öffentlichen Sozialhilfe führen würde.

Die SP- Fraktion fordert kommunale Härtefallmassnahmen für Kleinbetriebe und Kleinhandelsgeschäfte.

Sie beauftragt den Stadtrat, einen zusätzlichen, städtischen Corona Fonds für Kleingewerbe und Kleinhandelsgeschäfte in der Stadt Chur zu schaffen.

Chur, 20. Mai 2021

Dr. Jean-Pierre Menge



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel

SCHAFFUNG EINES ZUSÄTZLICHEN STÄDTISCHEN FONDS CORONAVIRUS (COVID-19) FÜR KLEINGEWERBE UND KLEINHANDELGESCHÄFTE

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
Bischof Xenia	SP		
Cabalzar Corina	SP		C. Cabalzar
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		A. Carigiet F.
Cortesi Mario	SVP	ME	
Danuser Géraldine	GLP	D.S.	<del>Handwritten signature</del>
Decurtins Guido	SP		G. Decurtins
Good Rainer	FDP	GR	
Hegner Walter	SVP	H	
Hunger Hanspeter	SVP	H	
Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	JK	
Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		A. Meier
Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		J.P. Menge
Meuli Hans Martin, Dr. oec. publ.	FDP	HM	
Peder Michel	FDP	MP	
Portmann Peter	CVP	PP	
Rettich Urs	SVP	RU	
Schneider Tino	CVP	T.S.	
Schnoz Andi	Freie Liste Verda		A. Schnoz
Senn Meili Claudio	SP		C. Senn
Trepp Gian-Reto	FDP	TR	
Waser Norbert	CVP	NW	

Datum: \_\_\_\_\_